

Verlegeanleitung Holz von Woodura Planks 3.0

Schwimmende Verlegung der Woodura Planks 3.0 mit mechanischer Verbindung

Bitte lesen Sie vor dem Verlegen des Bodens die Anleitung vollständig und sorgfältig durch.

Vorbereitende Maßnahmen

Raum und Bretter müssen eine Temperatur von mindestens 18° C aufweisen. Denken Sie daran, die Pakete auszubreiten, damit sie sich schnell an die Raumtemperatur anpassen können.

Überprüfen Sie vor dem Verlegen jedes Brett. Eventuell beauftragte Fachkräfte sollten die Anleitung vor dem Verlegen ebenfalls vollständig durchlesen. Bjelin übernimmt keine Haftung für offensichtliche Mängel oder Verluste, die vor dem Verlegen hätten festgestellt werden können. Bjelin-Bretter werden in der Regel schwimmend verlegt, können aber auch verklebt werden (siehe separate Anleitung). Für das Verkleben sollte eine Fachkraft hinzugezogen werden.

Öffnen Sie jeweils 2–3 Pakete und mischen Sie beim Verlegen die Bretter aus verschiedenen Paketen. So erhalten Sie vor dem Verlegen eine Vorstellung von der natürlichen Vielfalt.

Bodenbelag aus gehärtetem Holz wird schwimmend verlegt, d. h., die Bretter werden miteinander verbunden, ohne mit dem Untergrund fest verbunden zu sein.

- Der Untergrund muss trocken, eben, fest und sauber sein.
- Teppiche sind zu entfernen.
- Bei der Montage auf Schaumkunststoff (EPS) verlegen Sie zunächst ein lastverteilendes Nut-/Federbrett von mindestens 6 mm Stärke.
- Bodenbelag aus gehärtetem Holz kann auf einer Fußbodenheizung verlegt werden, wobei die Wärme durch das Heizsystem effizient und gleichmäßig über den gesamten Boden verteilt werden sollte. Die Oberflächentemperatur des Bodens darf niemals über 27° C steigen (dies gilt auch für Heizungsrohre und unter Teppichen usw.).
- Überprüfen Sie die Ebenheit des Untergrunds bei 2 m Messlänge und bei 0,25 m Messlänge. Ist die Unebenheit größer als ± 3 mm bei 2 m Messlänge oder größer als $\pm 1,2$ mm bei 0,25 m Messlänge, müssen diese Unebenheiten zuerst ausgeglichen werden. ± 2 mm bei 1 m Messlänge sind noch akzeptabel.
- Die relative Luftfeuchtigkeit des Raums sollte nicht über 60 % rF liegen. Liegt die rF unter 30 %, ist die Gefahr größer, dass sich die Bretter konkav verformen und Lücken zwischen den Brettern entstehen. Bei geringer relativer Luftfeuchtigkeit kann die Luftfeuchtigkeit mit einem Luftbefeuchter erhöht werden.
- Holzböden sollten in den meisten Fällen vor Feuchtigkeit aus dem Untergrund geschützt werden. Für optimalen
- Schutz empfehlen wir in erster Linie die Bodenunterlage Kombi von Bjelin, die aus einer mit Schaumstoff kombinierten Dampfsperre besteht. Sie können auch eine 0,2 mm dicke, alterungsbeständige Polyethylen-Folie mit 200 mm Überstand in Verbindung mit Schaumstoff oder Baumwolle/Hadernpapier/Hartfaserplatten verwenden. Hinweis: Auf Untergrund mit neu gegossenem Beton, Leichtbeton, Betonböden direkt auf dem Boden, Fundamenten für Kriechkeller, auf Trägerelementen über warmen oder feuchten Räumen (z. B. Boilerraum oder Wäscheraum) oder auf Fußbodenheizungssystemen muss eine Dampfsperre angebracht werden.
- Der Untergrund muss gut gereinigt und trocken sein, damit sich kein Schimmel bildet. Meist muss hierfür der Untergrund mit dem Staubsauger gereinigt werden.
- Wenn Sie eine separate Dampfsperre verwenden, verwenden Sie oben eine Zwischenschicht, um den Trittschall zu reduzieren. Verwenden Sie z.B. ein 2 mm dicker Polyethylenschäum von zugelassener Qualität (Druckfestigkeit mindestens 20 kPa in Wohnhäu-

sern und 60 kPa in anspruchsvollen Umgebungen wie Büros und anderen öffentlichen Räumen) oder Baupapier/Lappenpapier. Die Zwischenschicht wird Kante an Kante verlegt. Wenden Sie sich an einen Schallschutzexperten, wenn nominelle Anforderungen an die Trittschallminderung bestehen.

- Liegt die rF im Trägermaterial zwischen 90 % und 98 %, sollte eine Luftschicht-bildende Dampfsperre, wie z. B. Platon oder Mataki, verwendet werden. Hinweis: Auf der Dampfsperre sollte eine mindestens 6 mm dicke lastverteilende Bahn mit Nut-Feder-Verbindung, wie z. B. Holzfaser- oder Spanplatten, ausgelegt werden. Hinweis: Diese Produkte sind in den USA nicht erhältlich.
- Die Bretter sind längs im Raum zu verlegen. Bei Feuchtigkeitsschwankungen kommt es zu Bewegungen des Bodens. Deshalb sollte für einen einfachen und gleichmäßigen Einbau in der Regel eine Dehnungsfuge mit einem Mindestabstand von 10 mm (gilt für Räume bis 6 Meter Breite) zu Wänden und festen Einbauten (Treppen, Säulen, Türrahmen usw.) vorhanden sein. Möglich ist auch, die benötigte Größe zu berechnen und anschließend eine Dehnungsfuge von 1,5 mm je Meter Bodenbreite einzurechnen. Diese Dehnungsfuge sollte rings um den gesamten Boden an Wänden und anderen festen Einbauten vorhanden sein. Denken Sie daran, dass der Boden schon bei einer Berührung von 1 cm Ihres neu verlegten Bodens mit einer anderen Fläche, z. B. einer Wand, keinen Spielraum für Bewegungen mehr hat. Bei Räumen mit einer Breite von bis zu 25 m und einer Länge von bis zu 25 m kann der Boden in einer zusammenhängenden Fläche verlegt werden. Ist der Raum größer, sollte er aufgeteilt werden. In Türöffnungen sollten Böden mit einer Dehnungsfuge geteilt werden. Decken Sie die Dehnungsfuge mit einer Einfassung ab. Beim Verlegen von Böden in Räumen in L-, T- oder U-Form oder bei Übergängen zu Fluren muss eine Dehnungsfuge eingearbeitet werden.
- Eine Fußleiste oder T-Einfassung muss 50 % dicker sein als die Dehnungsfuge. Beispiel: Wenn nach Ihren Berechnungen eine Dehnungsfuge von 8 mm zwischen Boden und Wand erforderlich ist, sollte die Fußleiste eine Stärke von mindestens 12 mm haben.

Verlegen

Berechnen Sie zunächst, wie viele Bretterreihen Sie für die Breite Ihres Raumes benötigen. Ist das letzte Brett schmäler als 40 mm, sollte auch die erste Reihe so gesägt werden, dass das Anfangs- und das Abschlussbrett dieselbe Breite haben. So wirkt der verlegte Boden schöner. Hinweis: Es ist am einfachsten, an der Längswand mit den meisten Türen zu beginnen. Befinden sich Türen an der Stirnseite, beginnen Sie die Reihe dort. Die Bretter werden Reihe für Reihe entweder von links nach rechts oder von rechts nach links verlegt. Die nächste Reihe wird so verlegt, dass das untere Verbindungselement von der bereits verlegten Bretterreihe weg (in den Raum) weist, aber bei Bedarf kann das Brett auch so verlegt werden, dass das untere Verbindungselement zu der bereits verlegten Bretterreihe hin weist und dann darunter geschoben wird.

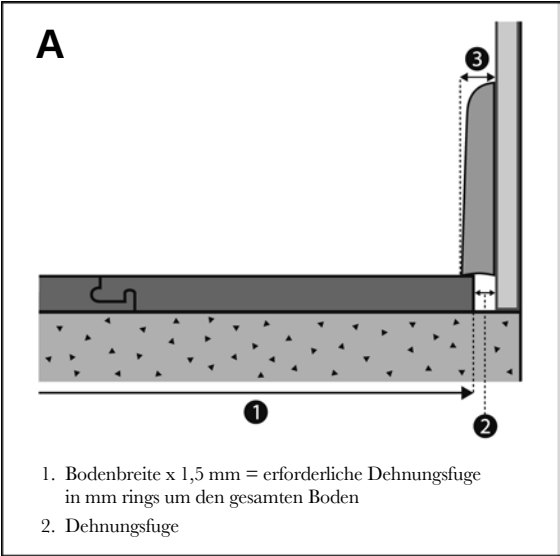
Sie sollten Holzböden immer mit mindestens einem kurzen Ende in jeder zweiten Reihe verlegen. Dies gilt auch für kompaktere Räume wie Flure oder kleinere Räume. Durch die gleichmäßige Verteilung der kurzen Enden bleibt der Boden auch bei Temperaturschwankungen eben.

Setzen Sie für den richtigen Abstand Keile zwischen Boden und Wand. Diese ermöglichen eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm zur Wand und anderen festen Einbauten. Die Bretter sollten der Länge des Raumes nach verlegt werden.

Entfernen Sie zum Schluss die Keile und decken Sie die Fuge zwischen Wand und Boden mit einer Fußleiste oder Abdeckleiste ab. Für die Verbindung von Holzböden und anderen Bodenbelagsmaterialien wird eine Abschlussleiste oder eine T-Einfassung verwendet. Bringen Sie Einfassungen so an, dass der Boden für die jahreszeitlichen Schwankungen Bewegungsspielraum hat.

Entdecken Sie ein beschädigtes Brett, legen Sie es zur Seite. Es kann übrig gelassen oder für den Abschluss verwendet werden. Natürlich können Sie es auch dort umtauschen, wo Sie es gekauft haben. Wer den Boden verlegt, ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass keine

So wird die Stärke der Fußleiste berechnet



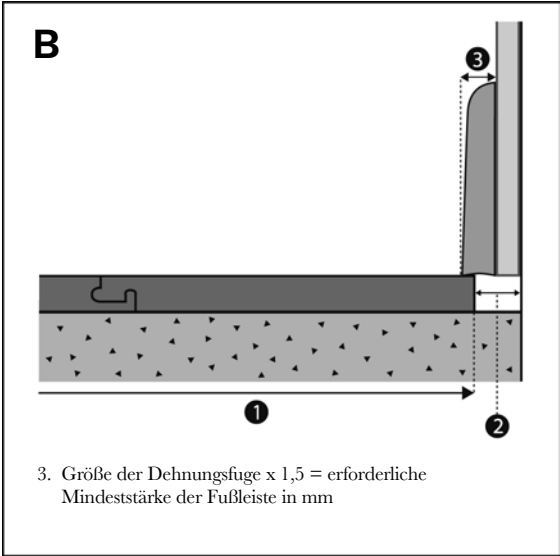
Bretter mit offensichtlichen Mängeln verlegt werden.

Stärke der Fußleiste

Hinweis: Die Bewegungen des Bodens bestimmen die Stärke der Fußleiste und nicht umgekehrt.

- Größere Böden benötigen größere Dehnungsfugen, d. h., die Fußleisten müssen dicker sein.

Tipp: Bei einer Renovierung oder einem Neubau lassen sich dicke Fußleisten vermeiden, wenn die Wandverkleidung etwas höher angesetzt wird, sodass der Boden darunter Bewegungsspielraum hat. Siehe Abbildung B.



Achten Sie darauf, dass die Bretter unter den Platten Bewegungsspielraum haben.

Mindeststärke der Dehnungsfuge und der Fußleiste bei unterschiedlicher Bodenbreite

BODENBREITE 1	DEHNUNGSFUGE 2	BREITE DER FUSSLEISTE 3
4 m	6 mm*	10 mm
6 m	9 mm*	15 mm
8 m	12 mm	18 mm
10 m	15 mm	22 mm
12 m	18 mm	27 mm
15 m	22 mm	33 mm
18 m	27 mm	40 mm

*Zum einfachen Verlegen beträgt die empfohlene Mindestbreite für die Dehnungsfuge 8–10 mm.

Abdeckung des Bodens

Grundsätzlich sollte der Holzboden bei Bauarbeiten zuletzt verlegt werden, damit es nicht zu Beschädigungen kommt. Müssen in dem Raum, in dem der Boden verlegt wurde, weitere Arbeiten verrichtet werden, sollte der Boden mit einem feuchtigkeitsdurchlässigen Material (z. B. Hartpapier/Ramboard-Bodenschutz) geschützt werden. Achten Sie auch darauf,

dass die Abdeckung den Boden nicht verfärbt oder Rückstände, wie z. B. Wachs, hinterlässt. Bringen Sie kein Klebeband auf dem Holzboden an, sondern nur auf den einzelnen Lagen der Schutzabdeckung. Viele Klebänder haften so fest am Boden, dass sich die Beschichtung löst, wenn das Klebeband entfernt wird. Je länger das Klebeband an seinem Platz verbleibt, desto größer die Gefahr, dass es fester an der Beschichtung haftet.

Anweisungen

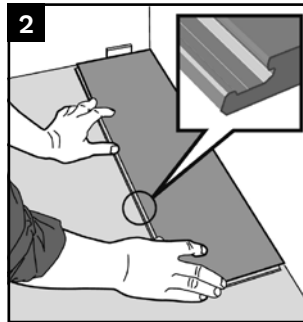
1

Entfernen/Sägen Sie zuerst Türverkleidungen/-rahmen ab, damit der Boden darunter geschoben werden kann, damit er schön und professionell verlegt wirkt. Am einfachsten gelingt das mit einem Multifunktionswerkzeug oder einer Handsäge. Verwenden Sie ein umgedrehtes Brett mit Unterlage als Vorlage, um die richtige Höhe zu ermitteln. Achten Sie darauf, den Boden nicht gegen den oder unter dem Türrahmen einzuklemmen.



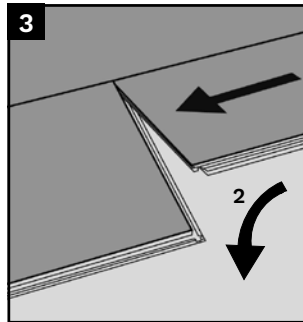
2

Beginnen Sie in einer linken Ecke und legen Sie die ersten Bretter so aus, dass das untere Verbindungselement sowohl auf der Längs- als auch auf der Stirnseite nach außen in den Raum zeigt. Der längsseitige Abstand zur Wand kann später angepasst werden, wenn 3 Reihen verlegt wurden.



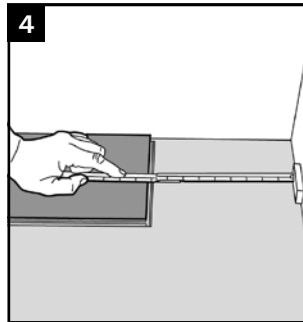
3

Das nächste Brett wird mit der Stirnseite an die Stirnseite des ersten Brettes angelegt. Drücken Sie die Stirnseite so nach unten, dass sie mit einem Klick einrastet. Verlegen Sie die gesamte erste Reihe auf diese Weise.



4

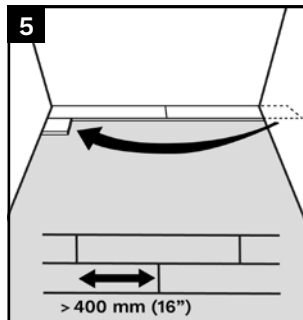
Schneiden Sie das letzte Brett in der ersten Reihe auf die richtige Länge zu. Achten Sie auch auf die Dehnungsfuge rings um den Boden.



5

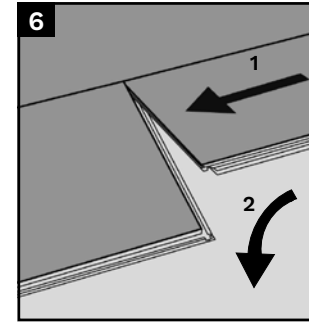
Beginnen Sie die nächste Reihe mit dem Reststück aus der vorherigen Reihe.

Die Stirnseiten angrenzender Reihen müssen bei Brettern mit einer Länge von über 1.500 mm mit einem Abstand von mindestens 400 mm auseinander liegen. Bei Brettern, die kürzer sind als 1.500 mm, muss der stirnseitige Abstand mindestens 300 mm betragen.



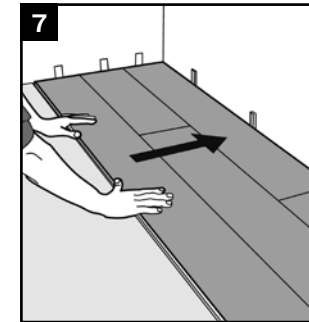
6

Fügen Sie die Längsseite des neuen Brettes so in das bereits verlegte Brett ein, dass die Verbindung formschlüssig ist. Drücken Sie dann das Brett leicht nach unten und klopfen Sie gleichzeitig vorsichtig mit der Hand darauf, damit sich das Brett leicht einpassen lässt. Klopfen Sie die Bretter vorsichtig zusammen, damit keine Beschädigungen entstehen. Achten Sie darauf, dass sich keine Rückstände wie Sägemehl in der Verbindung befinden, da das Brett hierdurch beschädigt werden kann, wenn die Bretter mit Kraft zusammengeschoben werden. Verlegen Sie die übrigen Reihen auf dieselbe Weise.



7

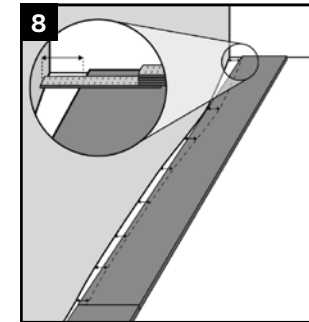
Sobald drei Reihen verlegt sind, kann der Abstand zwischen Boden und Wand angepasst werden. Setzen Sie Keile zwischen Boden und Wand. Wenn der Boden fertig verlegt ist, entfernen Sie die Keile wieder.



8

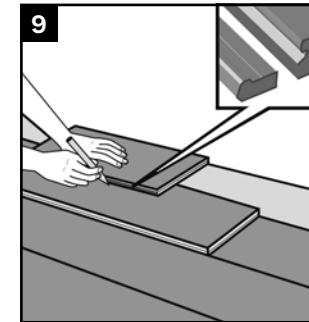
Es kann vorkommen, dass die erste Bretterreihe an eine ungleichmäßige Wand angepasst werden muss. Zeichnen Sie die Kontur der Wand auf den Brettern an. Lösen Sie dann die Bretter in der ersten Reihe, indem Sie sie an der Längsseite festhalten und nach oben ziehen und gleichzeitig leicht auf die Verbindung klopfen. Sägen Sie an der angezeichneten Linie entlang.

Für beste Ergebnisse muss das erste Brett manchmal geteilt werden, sodass das erste und das letzte Brett dieselbe Breite haben, damit das letzte Brett nicht zu schmal wird.



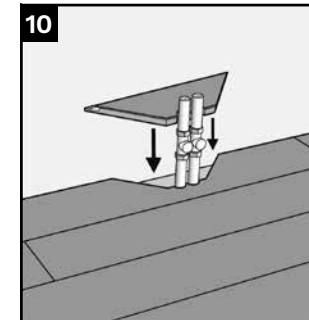
9

Die letzte Reihe: Messen Sie die exakte Breite der letzten Reihe ab. Hierfür legen Sie das letzte Brett auf die zweitletzte Brettreihe mit etwa 7 mm Abstand zur Wand. Zeichnen Sie die Sägelinie mithilfe eines Brettes ohne unteres Verbindungselement an. Verlegen Sie das letzte Brett. Eventuell müssen Sie das letzte Brett mithilfe eines Zugeisens oder einer Brechstange vorsichtig einpassen.



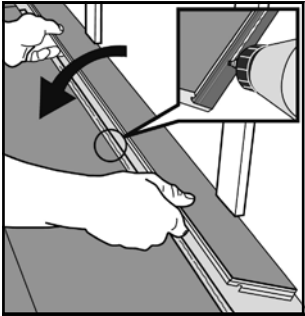
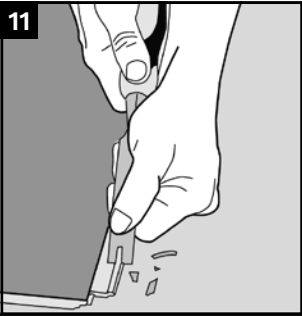
10

Bei Rohrleitungen werden Löcher in das Brett gebohrt, die einen mindestens 20 mm größeren Durchmesser haben müssen als das Rohr. Sägen Sie die Bretter wie in den Abbildungen gezeigt zu. Verleimen Sie das geschnittene Stück wieder. Entfernen Sie sofort überschüssigen Leim. Decken Sie die Löcher mit Rohrhülsen ab.



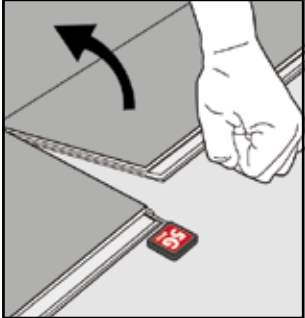
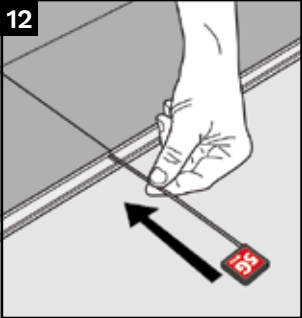
11

Wenn sich das Brett z. B. unter Türverkleidungen und Schwellen nicht schräg einsetzen lässt, gehen Sie folgendermaßen vor: Schneiden/Hobeln Sie das Verbindungselement mit einem Meißel oder einem Handhobel ab. Tragen Sie auf dem unteren Verbindungselement PVAC-Leim (D3) auf und verlegen Sie die Bretter. Pressen Sie das Brett mithilfe von Keilen an, während der Leim trocknet.



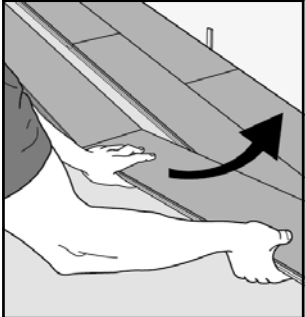
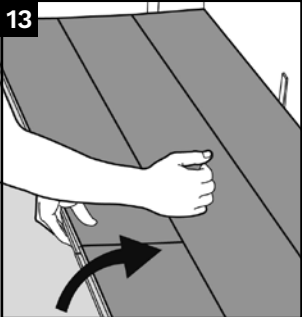
12

Wenn Sie ein verlegtes Brett anheben müssen, gelingt das am einfachsten mit dem Spezialwerkzeug von Bjelin, das Sie in die Verbindung an der Stirnseite einführen, sodass sich die Verriegelung löst. Mit diesem Werkzeug können Sie einzelne Bretter entfernen, ohne das ganze Brett lösen zu müssen.



13

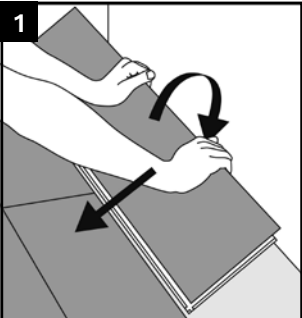
Steht Ihnen dieses Werkzeug nicht zur Verfügung und Sie müssen ein Brett nach der Verlegung anheben, können Sie jeweils eine ganze Bretterreihe entlang der Längsseite schräg anheben. Trennen Sie die Stirnseiten, indem Sie sie horizontal auseinanderziehen. Bei 5G Dry ist es auch möglich, die Stirnseite schräg anzuheben.



Rückwärts verlegen

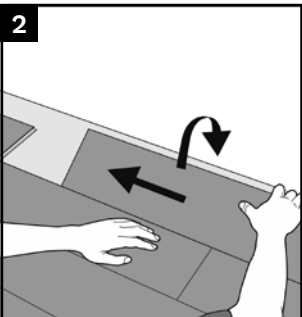
1

Wenn Sie rückwärts verlegen, erfolgt das Verlegen von links nach rechts. Setzen Sie das untere Verbindungselement schräg unter die zuvor verlegte Reihe und klappen Sie das Brett nach unten.



2

Setzen Sie das nächste Brett schräg unter die verlegte Reihe ein, schieben Sie es an die Stirnseite des angrenzenden Brettes und klappen Sie es nach unten. Drücken Sie vorsichtig auf die Stirnseite des Brettes, bis der Klick für die Verriegelung zu hören ist.



Pflege und Instandhaltung unserer Böden

Holzböden von Bjelin sind pflegeleicht. Für die tägliche Pflege kann der Boden am einfachsten mit einem Staubsauger und gelegentlich mit einem gut ausgewrungenen Tuch gereinigt werden. Achten Sie darauf, den Boden nicht zu oft und nicht mit zu viel Wasser feucht zu wischen, da Holz sehr wasserempfindlich ist. Wenn Sie den Boden feucht wischen, sollte er in 2–3 Minuten wieder trocken sein – das ist der Indikator für die richtige Wassermenge.

Wenn Sie zu viel Wasser verwenden, kann der Boden beschädigt werden.

Verschüttete Flüssigkeiten hinterlassen keine Flecken auf dem Boden, wenn sie sofort aufgewischt werden.

Legen Sie eine Fußmatte außen und innen an die Haustür, damit kein Schmutz und keine Steinchen

hineingetragen werden, die sonst Ihre Böden zerkratzen würden. Achten Sie also darauf, dass Ihr Bjelin-Boden nichts abbekommt, und er wird viele Jahre lang halten.

Empfehlenswert sind weiche Filzgleiter an den Möbelfüßen, damit keine unnötigen Flecken und Kratzer auf dem Boden entstehen.

Bei Flecken auf dem Boden können Sie in der abelle unten nachsehen.

Gehen Sie vorsichtig mit starken Fleckentfernern um. Wenn Sie zu viel verwenden und zu stark scheuern, kann die Lackierung oder das Öl auf Ihrem Boden beeinträchtigt werden.

Ausführlichere Pflegeanleitungen finden Sie auf bjelin.com.

Werksseitig lackierte Oberflächen

FLECKENART	ZU ENTFERNEN MIT
Asphalt, Gummi, Öl, Schuhcreme, Ruß und angetrocknete Schokoladen- oder Fettreste	Bjelin Ecoline Magic Cleaner oder Bona Kemi Deep Cleaner in Wasser verdünnt, Reinigungsspray, Leichtbenzin oder Ähnliches
Kreide, Lippenstift, Filzstift	Reinigungsalkohol 50/50 mit Wasser verdünnt
Stearin, Kaugummi	Kältespray oder eine Tüte mit Eiswürfeln auf den Fleck legen, dann vorsichtig abschaben
Blood	Kaltes Wasser

Werksseitig geölte Oberflächen

FLECKENART	ZU ENTFERNEN MIT
Asphalt, Gummi, Öl, Schuhcreme, Ruß und angetrocknete Schokoladen- oder Fettreste	Bjelin Ecoline Magic Cleaner oder Bona Kemi Deep Cleaner in Wasser verdünnt, Reinigungsspray, Leichtbenzin oder Ähnliches
Kreide, Lippenstift, Filzstift	Reinigungsalkohol 50/50 mit Wasser verdünnt
Stearin, Kaugummi	Kältespray oder eine Tüte mit Eiswürfeln auf den Fleck legen, dann vorsichtig abschaben
Blut	Kaltes Wasser

Geölte Oberflächen sind empfindlich gegen starke Reinigungsmittel und intensives Reinigen. Nach der Fleckenreinigung muss die geölte Oberfläche eventuell nachgeölt werden.

Weitere Informationen zur Instandhaltung, Pflege und Reparatur finden Sie auf unserer Website www.bjelin.com

Festkleben

Wenn eine Verklebung erforderlich ist, beachten Sie bitte die spezifischen Anweisungen auf unserer Website <http://www.bjelin.com>





Checkliste:

- Alle Fußleisten entfernen
- Türverkleidungen und Schwellen entfernen oder absägen
- Zwischen Boden und allen festen Einbauten wie Wänden, Schwellen, Säulen oder Rohren passenden Abstand lassen
- Der Boden sollte immer in Längsrichtung des Raumes verlegt werden. Wenn der Raum in etwa quadratisch ist, können Sie die Ausrichtung des Bodens frei wählen.



Empfohlene Werkzeuge und Geräte:

- Schutzbrille
- Zugelassene Staubmaske
- Staubsauger
- Verlegekeile
- Säge
- Bleistift
- Messwerkzeug
- Zeichendreieck
- Eventuell Dampfsperre
- Holzleim (D3)

☑ Für das Verkleben mit dem Untergrund finden Sie gesonderte Anleitungen auf bjelin.com



Holzstaub

Beim Sägen und Schleifen von Holz entsteht Holzstaub.

Vorsichtsmaßnahmen:

- Geräte sollten mit einem Staubabscheider ausgestattet sein, um den Staub in der Luft zu verringern.
- Entsprechend geformte Schutzmaske verwenden, um die Exposition gegenüber Holzstaub in der Luft zu begrenzen.
- Augen- und Hautkontakt vermeiden.
- Bei Reizung: Augen und Haut mindestens 15 Minuten lang mit Wasser spülen.
- Bei starken Beschwerden: Sofort ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.



woodura™

BJELIN